

Kontakt

Netzwerk Radiologie

Tel. +41 71 494 66 66

anmeldung.radiologie@kssg.ch

www.netzwerk-radiologie.ch

Schritt für Schritt

durch die
interventionelle Radiologie



Die interventionelle Radiologie ist ein Bereich innerhalb der Radiologie, bei dem bildgesteuerte Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt werden. Es wird zwischen vaskulären (die Blutgefäße betreffenden) und nicht vaskulären (z.B. Tumore, Gallenwege betreffenden) Eingriffen unterschieden.

Wieso besteht die Notwendigkeit für eine interventionell-radiologische Untersuchung?

Aufgrund vorangegangener klinischer und bildgebender Untersuchungen wie zum Beispiel Ultraschall, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie kann es sinnvoll sein, Blutgefäße oder andere Organstrukturen bildlich darzustellen und bei Bedarf zu behandeln.

Vorbereitung auf eine interventionell-radiologische Untersuchung

Abhängig vom geplanten Eingriff müssen Sie einige Tage vor der Untersuchung beim Hausarzt die aktuellen Laborwerte (INR-, Quick-, Kreatininwert) bestimmen lassen und uns diese telefonisch mitteilen.

Sie dürfen vor der Untersuchung eine leichte Mahlzeit einnehmen.

Ablauf einer interventionell-radiologischen Untersuchung

Zuerst werden Sie von einer Radiologiefachperson in den Untersuchungsraum begleitet. Dort bespricht der behandelnde interventionelle Radiologe nochmals die Untersuchung mit Ihnen und beantwortet Ihre noch offenen Fragen. Anschließend werden Sie für die Untersuchung vorbereitet, in dem die notwendige Körperstelle durch die Radiologiefachperson rasiert und desinfiziert wird. Um kein Infektionsrisiko einzugehen, werden Sie mittels eines sterilen Tuches abgedeckt.

Vaskuläre Eingriffe

Nach einer lokalen Betäubung wird ein Katheter in das Gefäßsystem eingebracht (meistens in der Leiste oder am Arm) und dann unter bildgebender Kontrolle durch den interventionellen Radiologen bis ins gewünschte Blutgefäß vorgeschoben. Durch den Katheter wird ein Röntgenkontrastmittel zur Sichtbarmachung der Blutgefäße gespritzt. Die erhobenen Befunde werden genau analysiert und falls nötig der geplante Eingriff durchgeführt. Während der Verabreichung des Kontrastmittels können Sie ein Wärmegefühl im untersuchten Körperabschnitt verspüren. Nach Abschluss der Behandlung wird der Katheter entfernt und die Blutung mittels eines Druckverbandes gestillt. Danach werden Sie für wenige Stunden auf eine Bettenstation verlegt, wo Sie überwacht und betreut werden, bis Sie wieder nach Hause entlassen werden.

Nicht vaskuläre Eingriffe

Nach einer lokalen Betäubung werden spezielle Nadeln oder Katheter unter bildgebender Kontrolle durch den interventionellen Radiologen bis zum gewünschten Organ vorgeschoben. Durch die Nadel oder den Katheter wird ein Röntgenkontrastmittel zur Sichtbarmachung der Strukturen gespritzt. Die erhobenen Befunde werden genau analysiert und falls nötig der geplante Eingriff durchgeführt. Nach Abschluss der Behandlung wird der Katheter entfernt und die Blutung gestillt. Danach werden Sie für wenige Stunden auf eine Bettenstation verlegt, wo Sie überwacht und betreut werden, bis Sie nach Hause entlassen werden.

Risiken und Komplikationen

Grundsätzlich können bei allen medizinischen Eingriffen Komplikationen auftreten. So auch bei der interventionellen Radiologie. In sehr seltenen Fällen können die verwendeten Kontrastmittel Überempfindlichkeitsreaktionen auslösen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln Hautausschläge, Juckreiz oder andere Reaktionen aufgetreten sind.

Medikamente zur Auflösung von Blutgerinnseln können eine Blutung verursachen oder verstärken. Deshalb ist es wichtig, dass Sie uns darauf aufmerksam machen, wenn Sie zu verstärkten Blutungen neigen oder bereits einmal ein Problem mit einer äusseren oder inneren Blutung hatten. Schwerwiegende Komplikationen wie die Bildung von Blutgerinnseln, Nachblutungen an der Einstichstelle, Gefäßverschluss und Gefäßverletzung durch den Katheter, Ballon oder andere Instrumente treten sehr selten auf.

Bitte weisen Sie unbedingt auf eine bestehende Schwangerschaft, eine Blutverdünnung oder eine Kontrastmittelallergie hin.

Wie erfahren Sie die Ergebnisse?

Der Radiologe analysiert die Bilder Ihrer Untersuchung und bespricht den Befund mit Ihnen während oder nach der Untersuchung. Danach wird der schriftliche Befund Ihrem behandelnden Arzt zugestellt. Dieser bespricht dann mit Ihnen die Ergebnisse sowie allfällige weitere diagnostische oder therapeutische Schritte.